

<b>STELLUNGNAHME zur Anfrage</b> Stadtrat Tom Høyem (FDP)  vom: 25.01.2011 eingegangen: 25.01.2011	Gremium:  Termin: Vorlage Nr.: TOP:  Verantwortlich:	<b>22. Plenarsitzung Gemeinderat</b>  <b>15.03.2011</b> <b>684</b> <b>26</b> <b>öffentlich</b> <b>Dez. 4</b>
<b>European Institute for Energy Research/Europäisches Institut für Energieforschung</b>		

**1. Was kann die Stadt Karlsruhe nach dem Kauf der EnBW-Aktien durch das Land Baden-Württemberg von der EDF (Électricité de France) tun, um das weltberühmte und für den Standort Karlsruhe so wichtige EIFER (European Institut for Energy Research) in Karlsruhe zu halten?**

Der Sachverhalt und der Weiterbestand des EIFER-Instituts waren Gegenstand der Gespräche von OB Fenrich und Erster Bürgermeisterin Mergen mit der französischen EDF im Januar 2011 in Paris.

Die Partner waren sich hierbei einig, dass EIFER weiterhin die Kompetenzen von Karlsruhe im Energiebereich, insbesondere des europaweit führenden Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) nutzen sollte.

Gleichzeitig liegt es im Interesse der Stadt Karlsruhe, dass auch die bisherige Rolle der EnBW als Partner des EIFER-Instituts in zahlreichen Forschungsprojekten weiter fortgeführt wird.

**2. Wie können wir in Karlsruhe zusammen mit EIFER sicherstellen, dass nicht nur die 100 Arbeitsplätze, sondern auch diese Zukunftsforschung in Karlsruhe bleibt?**

Insbesondere über die bisherige Zusammenarbeit mit der Stadt hinaus - wie u. a. im Innovationsnetzwerk der Wirtschaftsförderung, dem EnergieForum Karlsruhe - könnte eine Verstärkung der Zusammenarbeit die Standortbindung in Karlsruhe unterstützen sowie die Vernetzung und die Schaffung von Möglichkeiten zur Projektinitiierung fördern:

- a) Einbindung in die Initiative SmarterCity Karlsruhe im Handlungsfeld Energie und SmartHouse; (Volkswohnung)
- b) Projektkooperationen mit der KEK - Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur GmbH auf Grundlage der bestehenden Kontakte.
- c) Zusammenarbeit mit den Stadtwerken in der TechnologieRegion Karlsruhe
- d) Stärkere Verankerung in der Region durch Unterstützung der TechnologieRegion Karlsruhe

---

**3. Haben die verantwortlichen Bürgermeister schon Kontakt mit dem Institut gesucht?**

Der bestehende Kontakt und weitere Anknüpfungspunkte zu dem EIFER-Institut werden über einen zeitnahen Gesprächstermin unter Leitung von Dezernat 4, Frau Erste Bürgermeisterin Mergen, unter Beteiligung der Wirtschaftsförderung und der Stadtwerke vertieft und Chancen des Standorts Karlsruhe ausgelotet.